

## Furlweg

### *Der Hof Furlmeyer, die Furlmühle, der Hof Furlkröger*

An der Furt des *Furlwegs* über den *Furlbach* wurde vermutlich lange vor dem Jahre 1000 der Hof Furlmeyer gegründet. Wie die beiden Ramselhöfe war er ein *Halbmeierhof* der erstmals im Jahre 1527 erwähnt wurde.

Während alle anderen Höfe im Bereich der Altgemeinde Hövelhof dem Fürstbischof gehörten, stand der Furlmeyerhof im Besitz der Familie Valepage in Delbrück. Er gehörte zu den *Allodien* der Valepage. Allodien nannte man die freien Höfe im Gegensatz zu Lehnshöfen der Landesherren oder den in Erbpacht stehenden Höfen, *Sub-Vasallen* der Valepage waren außer dem Furlmeyer die Delbrücker Höfe Lübbenmeyer, Nolte und Nellmann.

Um 1650 zahlte Furlmeyer 2 Reichstaler jährlich an Valepage. Im Jahre 1591 gestattete der Fürstbischof dem Gografen Jobst Valepage, bei seinem Furlhof eine Mühle zu bauen, die heutige Furlmühle. Das Hofhaus wurde im Jahre 1738 von Martin Lippolt und Anna Maria Furlmeyer erbaut.

Außer der Furlmühle gehörten zum Hof drei Heuerlingsstätten. Als im Jahre 1870 die Familie Hammer als Mühlenpächter den Betrieb aufgab, verfiel die Mühle zusehends. 1983 begann man mit dem Wiederaufbau. Dank gemeinsamer Anstrengungen der Familie Furlmeyer, der Gemeinde Hövelhof und des Landes konnte sie im Jahre 1987 wieder in Betrieb genommen werden. Heute veranschaulicht die Furlmühle die Tradition des Müllerberufs und der alten Technik der Wassermühlen. Sie ist nach Voranmeldung allen Kreisen der Bevölkerung zugänglich.

Mit der benachbarten Henkenmühle, die ebenfalls besichtigt werden kann, sind damit zwei der ehemals 16 Mühlen an Ems und Furlbach wieder in Betrieb genommen.

Der Nachbarhof des Hofes Furlmeyer in östlicher Richtung ist der Hof Furlkröger, ebenfalls am Furlbach gelegen. Der Hof hieß früher *Alickenkroger* und gehört zur Siedlerklasse der *Alten Zuleger*, die in die Zeit vor dem Dreißigjährigen Kriege zurückgehen.

Der Alickenkroger, später Furlkröger, war eine bekannte Raststätte am historischen Detmold-Lippstädter Weg.

Nach dem *Paderborner Schreibkalender* von 1753 hieß das Gasthaus des Alickenkrogers damals "Im Weißen Schwan".